

Worauf vor der Beschichtung von Gipsputzen zu achten ist

(red.) Das SMGV-Merkblatt «Beschichtungen auf Weissputz und Spachtelungen» wird derzeit überarbeitet und voraussichtlich Ende 2007 neu aufgelegt. Die nachfolgenden beachtenswerten Hinweise, die sehr gut zum Themenschwerpunkt Gipsputze und Beschichtungen in dieser Ausgabe von applica passen, sind diesem Merkblatt entnommen.

Den Augen trauen

Es ist zu prüfen, ob die Qualität des Untergrundes (Oberflächengüte) für die vorgesehene Beschichtung geeignet ist. Die Qualitätsstufen 1 bis 4 sind in den beiden SMGV-Merkblättern «Glatte und gefilzte Putzoberflächen im Innenbereich» und «Verspachtelungen von Gipsplatten – Oberflächengüten» beschrieben. Abplatzungen, Ausblühungen, Risse, Verschmutzungen, Verfärbungen, weisse Flecken oder helle Zonen (Pusteln) in der Weissputzschicht sind ebenfalls beim gewissenhaften Augenschein auszumachen.

Feuchtigkeit zuerst prüfen

Gemessen wird in der Deckenmitte, am Deckenrand und in den Ecken. Die Restfeuchtigkeit im Tragwerk (Beton) darf den Wert von 3 Masseprozent nicht übersteigen. Die Restfeuchtigkeit in der Weissputzschicht (Weissputzhauptmasse)/Spachtelung muss unter 1 Masseprozent liegen.

Saugfähigkeit grossflächig testen

Wasser mit Plafondbürsten auf Flächen von mindestens 1 m² auftragen. Ideal und in kritischen Fällen empfohlen ist ein Streifen diagonal zur Fläche von 1 m Breite. Das Wasser sollte vom Untergrund gleichmässig aufgenommen werden und gleichmässig aufdunsten. Der Untergrund muss fest bleiben und darf auf keinen Fall schmierig werden. Zieht das Wasser extrem schnell in den Untergrund ein, könnte dies ein Hinweis auf ungenügende Festigkeit der Weissputzfläche oder Spachtelung sein. Zu weiche, nicht feste Untergründe dürfen nicht beschichtet werden.

Festigkeit begutachten

Nach dem Abrieb mit einem Tuch oder von Hand und einer Kratzprobe kann beurteilt werden, ob die Festigkeit des Untergrundes oberflächlich ungenügend ist. Diese kann eventuell mit einer Grundbeschichtung ausreichend verfestigt werden. Es empfiehlt sich, eine Prüffläche zu erstellen. Zu geringe Festigkeit eines Weissputzes in der gesamten Putzschicht kann mit beschichtungstechnischen Massnahmen nicht saniert werden. Wie oben gilt: zu weiche, nicht feste Untergründe dürfen nicht beschichtet werden. ■



Saugfähigkeitstest: Wird das auf einer Weissputzfläche aufgetragene Wasser gleichmässig aufgenommen? (Foto: SMGV)